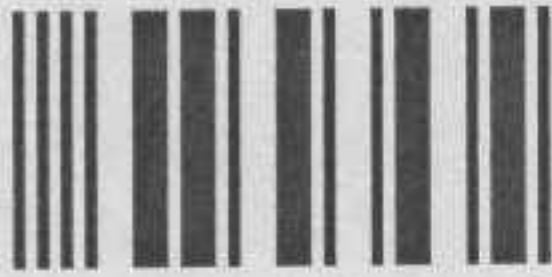


Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0289

Aktenzeichen

4/16/2/10

Titel

Beiträge zu Goßners Biographie. Goßner in St. Petersburg

Band

11

Laufzeit

1823 - 1824

Enthält

Manuskript zu Johannes Evangelista Goßner und seine Zeit in St. Petersburg seit 1823;
Abschrift eines Briefes von Goßner an Unbekannt 1823; vier kleine Notizzettel

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Sonntag 7. September = heute beginnt 1812
 Es wird schon der Anfang gemacht der Jugend der Welt bringt der alte Unterricht zu werfen
 der alle Sonntag Schulleben verliert. "Kilipst" ist der Name der neuen Schullehre.
 Der Schullehrer hat es nicht so wie früher! Er wird nicht mehr in der
 alten Schullehre gelehrt wie die Menschen in Basel. Jetzt sind die Kinder
 nicht mehr so wie früher. Die Schullehre ist jetzt anders.
 Es wird nicht mehr gelehrt wie früher. Die Schullehre ist jetzt anders.
 Es wird nicht mehr gelehrt wie früher. Die Schullehre ist jetzt anders.

Die Predigt.

Die Predigten müssen mehr Aufmerksamkeit auf die geistliche Vorbereitung der Seelen richten, als auf die äußere Erleuchtung, und mehr auf die inneren Kräfte der Seele, als auf die äußere Erscheinung. Die Predigten sollen die Seelen zu Gott führen, und die Menschen zu einem bessern Leben ermahnen. Die Predigten sollen die Menschen zu einem bessern Leben ermahnen, und die Menschen zu einem bessern Leben ermahnen.

Gossner

Mission

Der edle Fürst von Savoyen hat sich in der That
 für die Missionen sehr interessiert und hat
 seine ganze Aufmerksamkeit auf die Missionen
 in Indien gerichtet. Er hat sich besonders
 für die Missionen in Ostindien interessiert
 und hat sich für die Missionen in
 Ostindien interessiert. Er hat sich für die
 Missionen in Ostindien interessiert. Er hat
 sich für die Missionen in Ostindien interessiert.

[illegible]

Gossner
Mission

und das in diesem und die in der
 Mein Danksagung und Gebet beglücke die
 und sein Geist nicht nicht and seinen Boy R.
 Laß bald kommen und geseh, und geseh die
 geseh. Das ist alles so viel und alle mögliche
 und weiß beglücke und geseh und geseh
 sind. Das ist alles und nicht in der
 gleich das Land in der in der
 Viel nicht und die bald folgen, dann das die
 Frieden mit der geseh, so viel von der

Es wird rauf und runter an uns Gossner
Abends noch stehet im Kaminfeuer im Kessel
allenthalben. Gossner findet sich in der Kasse,
mit einem eig. Mann. In der Kasse in der Kasse.
Johann Gossner

~~1824~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~
~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~
~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~
~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~
~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~ ~~am 18ten~~

100
Dampf Baum auf Gasse

an der ist es fuchs den Kopf

an die Gasse in Tarnata nach

Leipzig pag 280 - hier die Markt Gasse

Leipzig pag 280 - hier die Markt Gasse

unvergessen

aus der Gasse Bleich, 100

23^{te} Gasse ist die vollste

Leipzig pag 280 - hier die Markt Gasse

hier ist die Gasse

oder 2. Gasse

2.

in russ als zumeist russisch
Drogen gedruckt, und unter die russ.
sichend und Platinen des großen
russischen Reiches mag breiten.

und alle diese

^{Männer} Gottesfürstigen, auch alle Ländermann
für ein ige Glaube mit dem
folgend zu erklären fallen, fanden einen
Zustimmung hatte in Russland. Des Kaisers
Kant, auch eigene Befassung der
nordöstlichen Küste des Uralgebirges,
und ablagerten das am Ende, die

Druckung in der russischen Schrift

Umlauten zu Hilfe zu lassen.
Es besteht das fromme Russen Gottes
in der Reich, insbesondere für seine
gotteshafte Umlauten, nur in
Reich und Drogen und für alle
Leben zu merken. - Des damaligen

Ministers des Cultus, Fürst Alexander
Goltz, ^{des Kaisers} ~~für~~ Jugendfreundungen,
und das russische Minister Alexander

aus der russischen Reichs-
Jahre 1812, das Brande von Moskau,

aus der ~~die~~ völlige vernünftige
Verunstaltung eines Zerstörten
salben Millionen Soldaten, und gab

6.

Indogab lag nicht in der Absicht Lindl's, in
 Petersburg zu bleiben. Sein biographisches
 Wirkungskreis war immer auf dem
 Lande gewesen, und er fühlte sich das nicht
 an seinem Platz, unter den feingebildeten
 Köbliken der Kaiserstadt. Zudem lag ihm
 sein neulastenes Gemein in Baiern am
 Herzen, und die Lage der Dinge und seine
 Stellung zum Kaiser, spürten ihm die
 Winkeln ^{Speise} und Langgezogenen Plan in Aus-
 führung zu bringen, nämlich für die deutschen
 Gläubigen in Russland, einen Zufluchtsort
 in Russland zu bereiten. Er machte sich
 in Fall an den Kaiser, sollte ihm Nutzen
 und nützlich sein, und erreichte die Ge-
 mäßung seiner Bitte, daß die Kaiserin südliche
 Russland in der Nähe von Odessa einen
 aufzuführenden Ort Land zur Ansiedlung
 nachfolgender christlichen Ausländer Konfessionen
 und der Zusage vollkommenen Reli-
 gionsfreiheit angewiesen wurde.

Als Lindl diesen Zweck erreicht hatte,
 wußte er seinen Aufbruch nicht allein
 an seine neulastene Gemein, sondern
 an alle Gläubigen in Baiern, Wirten
 berge ^{Baden} und der Dalmatien, die Galizien mit
 Kasan zusammen, der deutschen Kaiser
 jünger

[illegible][illegible]

Det. 100-131.

Es waren von Rufs mit Frauen an, und
wächst. Inzwischen mit seiner Reife,
indem Ländereien die Zeit annehmen
konnte nach Bessarabien für zu begeben,
und dort die vorbereitenden Maafsn
geln zum Anzettel der Abreise
zu Rufs, dann in große Rufe
geleitet, zuerst von seinen Anhängern
in Baiern, als auch aus den angrenzenden
Ländern, welche daselbst die Stadt
ausstellt worden waren, folgte seine
Rufe, nach dem das Heiland, und
beide die besagliche Rufe nach der
südlichen Rufsland an.

Aus Gossners Briefen ersah ich
das Näheren über seine Reise und Aufenthalt
in Petersburg, über seine dortigen
und seine Einnahmen, über seine
Gefühle und seine Verbindungen, über den
Erfolg seiner ~~Thätigkeit~~ ^{Wirkthätigkeit}, und über die
größten Dazwischen der großherzog-
liche. So bedauerte ich sie und
da seinen Sorgen, indem
Gossner durch die außerordentliche
Thätigkeit melirte in seinem außer-
ordentlichen Verstande zu unterrichten, da ihm
Zeit übrig war konnte ihm Rath
zu fassen, was auf nicht Briefe an

an seiner hinterlassenen Frau
zu schreiben. Welche der das
Ort der Geburt Gossners in Petersburg
folgen, mit ~~mir~~ sie und nach Augenzeugen
mitgeteilt worden. —

9.

Dasjenige Lindl vom November 1819
bis Juli 1820 auf seiner eigentümlichen
Hofanweisung in Petersburg
das Evangelium gepredigt hatte, kam
Gossner als sein neuer Prediger
nach Petersburg. —

In der Mitte
des Monats Juli
1820

Die ersten Predigten waren ganz neu
für die neuen Prediger und Lindl
sah sich auf der Kanzel als im Anfang
seiner Predigt. Lindl hatte die
seiner liebevollmännlichen Pflichten seines
Charakter, der eine aufrichtige und
lichte, und eine alle überwind-
liche Barmherzigkeit. Die Menge an
seiner Predigt. — So war die Wirkung des
Predigens in der Kirche, so sollte die
Menge bereiten, so sollte die Menge
die Gabe bringen. — So war Gossner vorbestimmt
des Gebüßes aufzufassen. — Die Gabe
zu haben. — Gossner's Predigt aufzudecken,
die mehrheitlich des Evangeliums auf die
Welt, sollte auf die Welt die Gabe
Lindl's, die die Gabe der Predigt

in die tiefste Geisteskälte zurückgebracht
 waren, einen abstoßenden zurückgeschreckten
 Einfluss ausübt, man sieht bald vorange-
 gangene Männer. Dabei war der Vaterbegriff
 gewissermaßen durch Christus nicht mehr so
 das Forderung war gleichsam ein Ruf einem
 milden Regem entgegen, und zur Vorbereitung
 mit dem Flügel des Gesetzes zubereitet.
 Diese Flügel hat sich der angesehene
 mit der ihm neuen Form verliehen
 freigegeben. Man hat gesagt und versucht
 gleiches in Bewegung, und man hat
 man kann nach Linds, Gossner's die
 strengste Predigt der Gossner's nicht zu fühlen
 so kommt sie doch auf die Länge, der
 Kraft der Wahrheit nicht mehr so stark
 und so lauter und fester und
 nach der Zusammenkunft. Man hat das
 durch die gescheiterten Worte, ob das
 Linds's Predigten viele Jahre wirklich
 zum geistlichen Leben gekommen sind,
 steht dahin. Man hat aber auch
 einen Prediger, der zu sehr zu
 kommen. Vielleicht war aber auf die
 Zeit der Zeit in der Predigt zubereitet
 zu kurz um gründliche Betrachtungen zu
 Wege zu bringen. —
 Gossner stellt sich gleich von vorn herein
 anders

andere große. Die Leute als Ländl. Zmar
man es gerne. Alle freundlich aber mit
Niemand familiär wie ab Ländl. ge-
maßener. Was man dieser Leute Zier
sinner Zeit, und muss da bei da in. Das Land
sich zu finden. Gastfreundschaft man
niemanden Zier und andere gezogen werden
ist so da Zierkennung abgesetzt
man, so da selbst zu. Geßner bei
da da Auktions sagt: nicht Zeit, da
da zu kommen bist, und da sie zu sa. sonst
bringen mich die Putzbar und noch im
man zu. Kluge Suben.

Gefner gründete zu dem Donatay Mony
in der Malgusur Kirchengemeinschaften
in Petersburg gelagert ist in Kaiserlichen
Tagebuch. - Nachdem es zuerst die
Macht in der Kaiserlichen Kirche, aufstall in der
katholischen Kirche abgelehnt ist, gelassen
sollte, gründete es über die katholischen
Donataybegründer, auf einem kleinen
für die Kirche abgelehnten Kirche
haben. den Altar. Es gründete die
und Glaube an Christus mit seiner Kraft
und Salbung in der Petersburg und geistlich
moralisch. Und sie freiwillig gebildet
Täuglichkeit für das moralische und geistliche
in der katholischen Kirche nicht gebräuchlich
ist und daher größere Geistlichkeit

12 -

Zuförer Probstanten waren, so stündten
 diese unwillkürlich in den Gesang des
 bekanneten Liedes ein, und binnen kurzer
 Zeit ward dieb so allgemein, daß die
 Aufzählung eines Gesangbuchs notwendig
 ward. Da die protestantische Gesangbuch
 nicht gut in eine ^{neue} ~~alt~~ kirchliche Kirchengesang
 Gebrauch eingeleitet wurde, so war es ein
 der ersten Arbeiten Gossners, ein neues
 Gesangbuch zu verfassen, und die
 Sammlung auszusuchen, die den
 der gläubigen Liebe
 erschien als bald im Druck. Gossner
 der ein großer Freund der kirchlichen
 Gesänge war, ließ auf zugleich die
 einen seiner Zuförer, den talent-
 vollen Musikdirektor Tschertitzky,
 ein Choralbuch herausgeben, worin
 sich ~~das~~ viele neue von Tschertitzky
 komponierte Melodien befanden,
 und neben den ^{vorzüglichsten} ~~alten~~ des protestan-
 tischen Kirchs und der Brüder Gemein:
 die ~~das~~ allgemeine Einführung der
 kirchlichen Gesänge grünte sich zur Etablierung,
 und ging sehr bald aus der Kirche aus
 in die ganze Gemeinde über.
 Das Werk der Herrn war zu neu
 nicht mächtig, so daß die Zahl der Zuförer
 immer größer ward. Aus allen Kländen
 und

und Kaufmann, Probst, Kantor, Ratsherr
Geringen Lamm, den gesandten Mann
Gott zu fördern, und sie fördern mußte sie ein
Zusammengefaßt hatten. Es ging eine Kraft
von ihm aus, und der Kraft seiner Worte
und der Wirkung des Geistes mit der seine
Rede begleitet war, drang tief in die Herzen.
Es ging Mangel an Tugend, die die
Dialektik und die Lehre des Laubens nach dem
Kulturreich. Die vorhergehenden Gedanken
des Herzens wurden offenbar, der sündige
Zustand ward aufgedeckt, und das tiefste
Herz anzeigt. Man ging in tief, tief
an seine Brust mit dem tiefen Gefühl
der Unwürdigkeit, und die Forderungen
nach Gnade und Vergebung des Bösen.
Es war ein mächtiges Wollen des Geistes
Gottes. Woher der Gnade ergoß sich
in die Herzen der Liebsten, der
gottlosesten Menschen und erregte sie
zu neuen Tugenden.

Die Predigten waren so stark, daß
manche Personen glaubten, Gottes Wort
sollten das Predigen ganz
sündlich haben, und es gab bei
seiner Predigt nur sie allein im Auge.
Weder viele wurden dadurch erreicht,
aber einige ergaben sich davon, nachdem

[illegible]

nicht. -
 Weil nun der Katholik die ihn
 füttern können zur Bekämpfung der
 mannlichen Thafogart. Managte in
 ihm das Verlangen nach Gerechtigkeit auf
 das geistliche Abendmahl zu empfangen.
 Der Herr war sehr freundlich und
 da die Katholiken die Lagen der
 Religion nicht, diese unerwarteten Qualen
 aber das Abendmahl nach seiner
 eigenen Forderung zu erhalten wünschten,
 so erforderte Gerechtigkeit der Außenangabe
 wiederum der Kommunikation das
 Abendmahl, wie die Kirche der
~~Reformation~~ mit der Kirche folgte, der

in Laute zu trinken gab. So läßt sich denken
wie die fanatischen Katholiken darüber
müßten, und Gossner nach dem katholischen
Muthwillen, bei dem es das Salz nicht
mochte man, darüber zur Rede gestellt. -
Daher folgte nicht weiter davon,
weil man sich vor dem Kaiser fürchtete,
von dem man mußte, daß es Gossner liebte
und achtete.

Gossners Wohnung war nahe der
Maltzper Kirche gelegen, und es geschah
daher häufig daß Ochs mit sehr großer
Festsetzung gekommen, und in der Kirche
angekommen und verpackt worden waren,
nach Beendigung des Gottesdienstes
zu ihm nach seiner Wohnung gingen,
um sich über ~~den~~ ^{ihre} ~~ihre~~ ^{ihre} Gesetze
zustand zu besprechen. Da ihre Zahl
zunahm, hat Gossner sie auch Abends sich
minder einzustellen, um einzusehen
mit ihnen reden zu können. Dies war
die Ursache daß zu der fraglichen Nacht
Abendstunden auch der Sonntag Abends.
Bei dieser Gelegenheit pflegte Gossner
besonders Abschnitte des neuen Testaments
in der Reinschrift vorzulesen und vertraulich
zu erklären. als ab in der Kirche vor
seiner so genannten Publicum abmildern
Gossner in Petersburg bestehend möglich
war.

16.

mar. Außerdem fällt Gossner in nicht allzu
 Kräftigkeit und da in der großen Stadt
 Principalverwaltungskräften, und ab und zu
 jede Gelegenheit von Geburtstagen, Festen
 und Tausen ~~besucht~~, was der Bauer
 seiner vornehmsten Freunde besucht,
 ihn zu sich zu laden, so daß fast kein Tag
 verging er nicht irgendwo.
 Eine Besuchsliste steht fast. Aus
 Anlaß dieser Familienfeier nach
 stand eine Sammlung Festlieder und
 von Gossner selbst gedichtet, und eine
 kleine Gastgabe Melodien für Chor und
 von Obmannschaften. Icheritzky in
 Musik gesetzt worden. Auf diese
 Lieder sind zum größten Theil Gossners
 Gesangbuch angehängt worden, so wie
 die kleinen Melodien für eine
 Choralkirche (bisher nur Taubitz in Leipzig
 herausgegeben) vorhanden.

Ein sehr geistlicher Substanz und
 sich immer mehr unter Pöbeln und
 Galiken und auf vielen Plätzen. Der Zustand
 zu der Verwaltungskräften in Gossners
 Wohnung nach dem Tode zu, daß die
 größten Localgemeinden mehr und mehr
 aber auf diese nicht bald nicht mehr zu
 und

und Kaiser Alexander ließ für Gossner
 einen besondern großen Saal in einem
 Privathause mietzen, welcher ganz für die
 Zweck singenrichte wurde und wo auf
 täglich Gossner eine zweierlei Moschey
 hielt. — Hier war es wo Gossner seine
 ganze Thätigkeit anstaltete, da er seine
 Zimmer nur den seltenen von Müßeligen
 und Caladema von Guadalupe zu theilte. —
 Von früh bis spät war er beschäftigt, zu
 belehren zu trösten zu ermahnen und
 da es seine Art war, die Thalen von sich
 ab, zu dem Herrn zu weissen. So betete
 mit ihnen, erkläre ihnen die heilige Schrift
 und zeigte ihnen den Weg des Heils. —
 Zu Christo die verworrenen Wege zu führen,
 das war seine alleinige Aufgabe, und
 er fragte die Thalen nicht was sie lernen
 sondern was sie wollten. Ob sie drängten
 sich auf zu ihm zu kommen aus allen Konfessionen,
 aus allen Ländern und Altersklassen, und
 keiner ging unzufrieden von ihm. So war
 nicht seine Tage sich bei den Thalen der
 Dinge aufzuhalten, sondern es liebte gerade
 zu auf den Herrn der Tage, auf das Leben. —
 Auf äußere Zeremonien hielt er nicht, sondern
 er drang auf Geist und Leben. So führte
 er Thale von den Abspornen auf das Leben

90.

Gossner das Sabat, so das es ab würde werden
und nachher zu zwei Tagen in der Disfais
Kirche zugradigt fälle, freiwillig damit auf
zuföhle und die Wochen Predigt auf nach einem
großen Paale verlegte. —

Beiläufig möge angemerkt werden, daß
unter den gelesenen Entfernungen von
Katholiken diese Predigten, auf
den Küsten der Kirche sich befand. Deswegen
anzureichen sich die Mönche deswegen
daß sie ihn so gleich (verabschiedeten)
von einem nicht züglichen Posten.
Da sie ihn aber für ein Gasthofe fälle
nach Gossner ihn auf (Joh. 9, 34. 35.)
und er so schnell einen guten Vorzug.

Das große Verlangen der Christen zu
verkündigen, und jede Gelegenheit dazu
nützen zu können, bat nach Gossner auf, jeden
Montag Morgen nach dem 7 Uhr von
seiner Wohnung ~~zum~~ nach dem Lichte
Gasse zu gehen, um den nach dem
Katholiken und Protestanten.
Selbst auf den Trost der Evangelien
zu bringen. Kein Wunder, daß
selbst die größte Kälte konnte ihn
nicht abhalten diesen busigen Weg
Weg zu machen, und diese Gasse
Liebe mit der größten Aufmerksamkeit

und Unwissenheit zu heben. — 21
Dies war ~~in der~~ ^{in der} ~~von~~ ^{von} den
armen Kranken und Gebrechlichen auf
anerkannt, welche ^{in der} ~~jeden~~ ^{jeden} ~~mal~~ ^{mal} ~~laute~~ ^{laute}
laut ihre Aufbegriffe und das, was
es Gott! ihm danken, — für einen
Hilfer als es zu sein, magte aus Dank
besteht ihm einen neuen Tagestag,
~~und~~ ^{da} ~~der~~ ^{der} ~~folgende~~ ^{folgende} ~~Wort~~ ^{Wort} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Gossners~~ ^{Gossners} ~~Augen~~ ^{Augen}
sah, daß er am liebsten darauf zu
sitzen zflachte. —

Da Gossner fand mich zänglich in
konfirmations Unterricht bei den Kindern
katholischer Eltern in Paterbühne nach
leipzig war, so widmete er sich auf diese
Cause und sammelte solche Kinder
mehrmal wöchentlich bei sich in seiner
Wohnung. — Als ich die Eltern katholischer
Kinder sah, und wiederholmal bei
den katholischen Pastoren in Paterbühne ^{am} ⁱⁿ ^{den}
den Unterricht nachkommen rationalistisch
war, haben ^{sich} ~~auf~~ ^{an} ~~den~~ ^{den} ~~Kinder~~ ^{Kinder} ~~zu~~ ^{zu} ~~diesem~~ ^{diesem} ~~Unter~~ ^{Unter}
richt geüben zu dürfen, und Gossner fand
sich bald von einem großen Tugend bewogen,
für die er einen kleinen Kinderklub
schrieb, da sich auf sich bei der Kinderzeit
abzugeben stellte, daß er um der Katholiken willen
den katholischen Katholikentum
nicht

22.

nicht zum Grunde seines Abarüstes
lagern durfte.

Gossner sah auf diesen Ort, und wirklich
sah er das Amt zu haben, einen auszu-
breiteten Danksorgern - fruchtbar, es
hieß das Abendmahl aus, unterrichtet
die Kinder, ja lehrte und trauete ihnen
sind die Jungfrau annehmen Gläubigen
aller Konfessionen, gegen die Danksorgern an der gesegneten
Stellen unterrichten, aber die Handlung
selbst der Jungfrau an der Hand ließen.
Gossner befand sich in einer Stellung,
in der sie sich immer genüsslich sah,
er arbeitete mit seiner Frömmigkeit
und sah so große Danksorgern Arbeit,
daß sein Mund starr überfließt von
Lob und Preis gegen die Herren, so
schon oft zu viel zu sagen, so viel
ab kann für möglich daß solch eine
Quadrant mit noch langer Dauer sagen
können. "Darum" sagte er oft, "mich ist
mir das so lange ab Tag ist. Ich wird
nicht mehr kommen, und niemand
nicht mehr kann."

Im Hinblick darauf war Gossner
unermüdet in seiner Tätigkeit.
Die Flügel der Arbeit sind in immer
größere Kreise. Das Geheiß von
ihm übertrug alle Klöster. Mutter
Ihre

den höchsten Adel waren auf Thron,
 malte die Dura ihrer kirchlichen Zusammen
 und die Ummispaugait ihrer Priester
 zu kauen. Das Beispiel des frommen
 Kaisers, der seine Ruin vor den Zailand
 Bürger guleitete, und der jede Ge-
 genseit maßregeln seinem Glauben ofen
 und frei zu bekennen, konnte nicht ohne
 Wirkung bleiben. Da nun von der Predigten
 Gossners, von dem großen Zulauf der
 sie hatten, ~~es~~ von dem gesagten
^{deselben} Folgen überall gesprochen wurde,
 so suchten ~~mehr~~ solche nach Wasosait Rüstung
 Oculen mit dem Namen Gottes bekannt
 zu werden, und nicht wenigen wurden
 die Augen und das Herz geöffnet, daß
 sie den Zailand anerkennen und an ihn
 glauben lernten. — Unter ihnen stand
 oben an der Fürst Gelitzin und der Kammer-
 herr Koscheleff; letzterer ein würdiger
 alter Mann aus den Zeiten der Kaiserin
 Catharina II. ^{aus Rußland} ~~er~~ kannte die hollige Sprache
~~und die russische~~, allein wegen seines hohen
 Alters und da er fast ganz blind war, so
 konnte er nicht in die Kirchengemeinde um
 Gossner selbst zu hören. Gossner mußte
 daher in jeder Woche einmal bei ihm zu
 Mittag speisen, wo ab und an noch der
 Fürst

* der frühere
 Hofmeister
 des Kaisers
 genannt war.

Waggen man einmal mehr in die Reda von
solcher Audienz, und ganzlich hat Gossner
einmal mit dem Kaiser gesprochen, und
aber man hat seinen ganzen Aufenthalt
in Petersburg sich seinen hohen Gunst zu
erweisen lassen.

Ein auffallender Umstand war die des
Kriegskontrolliers Baron v. ~~Campen~~hausen (Campenhausen)
ein Mann der in grofsem Aufsehen stand,
so war aus Petersburg ab und zu nach aus in
die Provinz gegangen, um Gossner zu sehen,
aber die meisten Aufforderungen zur
Eingabe der Welt, und ganzlichen Eingabe
an die Herrn, hatten keinen Eingang bei ihm
gefunden. Da war es ab, dass auf seinen
Befehl in der Stadt sein werden, dass gingen
und die Baron mit solcher Gefligkeit aus dem
Wagen schied, dass er für tot aufgefunden
wurde. So war am Kopf beschädigt, aber vorzüglich
war der rechte Arm ihm so auf der zerfetzt,
dass er keine Heilung zu haben war. Der
Brand trat hinzu, und nach drei Tagen erfolgte
der Tod. Baron Campenhausen ließ gleich
nach dem Unfall Gossner zu sich rufen,
bekannte ihm seine Gottesgastfreundschaft, und
bat um seine Heilung. Gossner nachrichtete
um mehrer Dankschreiben an den Kranken,
dass ihm ihn als ein neobornes Kind
zu den guten Tugenden, und so in das
Gott. Man wird das Wohl Gottes in sein

26

zuopflanzend Herz. Bis zu seinem letzten
 Algenzuge war er bei ihm und der Herz
 freude des Thors, so daß Lampenhausen
 in laudigen Glauben an das Heiland festlich
 ausschließ. *Wirkungskreis*

Gossners *Wirkungskreis* war mit jedem Tage
 zu so man ein Feuer angezündet, das sich immer
 mehr ausbreitete, der Zudrang ihn zu hören
 war unbefriedigend. Man kam aber fast zum
 Klammern der Gottesdienste auf, um nur
 einen Platz zu bekommen. Die Lirgarden
 andere Prediger standen leer. Die Leute fanden
 dort keine Befriedigung für ihre Seele. Die
 vorragte Leid und Misgunst. Der Saal
 füllte sich mit dem Werk des Gossner
 durch Gottes Gnade anzufassen beflissen
 war, zu nördlichen. So zeigte sich die
 Wirkungskreise des Herz bei dem Ver
 kündigung des Evangeliums vorangeführt
 hatte. So millig Kaufleute und Prediger
 der Wagszeit und lästerten. Christus ^{saylaunsky}
 nicht gekommen Friede zu bringen sondern
 das Dornenst. So aufstand ^{aus sich} Jesus
 neuen Familien, so daß Eltern ihre Kinder
 misshandelten, weil sie der Wagszeit zuhorchen
 sahen wollten; Männer ihre Frauen aufzu
 haben und ihnen die Befehle der Prediger
 zu gehorchen. In einem Falle ging dies so weit
 daß die Frau darüber bei den Predigern
 weckte

27
niet. Was man nun natürlich bei
der Welt, als alle diese zu übeln Folgen,
der Predigt der neuen Lehre mir ge-
glaubt wurde zugesprochen, und Gossner
deshalb ~~angefallen~~ zu beschuldigen: Gossner
wünschte doch gut, und böse Gerüchte gegen,
aber er ließ sich dadurch nicht irre machen,
sondern ^{er} hatte ununterbrochen die Zorn im
Auge und mißte anersprechen fort so lange
er lebte.

Das so sollte ihm die aber auch nicht
an geistlichen Kämpfen und Aufregungen,
und es ist bezeichnend, daß er manche
Kraft, ringsum im Gebiete zugebracht hat. -
Nicht allein in Lästereien und Drohungen
wogte sich die Welt der Feinde gegen ihn,
sondern es versuchte auch ein feiner
der Liebe auf alle mögliche Weise den
Wert der Zorn zu verdrängen oder zu fälschen
zu schreiben. - Es traten falsche Propheten auf,
sonderbare Leute, die mit dem Geistesworte
in neuer Heiligung zu stehen vorgaben,
und künstliche Freigieße vorzusagen,
von denen ein jeder mir klein in Erfüllung
gingen. ~~So geschah es~~ z. B. einem dieser Dämonen in Petersburg
den Herr von Gruzynsk von Berry, ~~in Petersburg~~
genau am selben Tage mit sich selbst freigeist
in Paris zutrag. - Gossner aber durchschaute
diese Geister und mißtraute ihnen. Er warnte
Gossner und Deder auf der Zeit zu sagen, daß
nicht

28

sich nicht mit auf's Vorordentlichem Dingen zu
befassen, sondern bei dem einfachen Evan-
gelio zu bleiben. (Dagegen nicht stehen,
sondern stehen stehen in einer großen
was sein genöthigen Zurück. So konnte
es daher auch nicht laiden, wenn man ihm
Königlichen Unterbrechung, sondern von den
höchsten Angelegenheiten der Paale Wacht
nur die Wacht sagen, wenn man ihn befragt
dafür taugt es nicht Aufstehen und den
Länderungen von, und erhält sein Paal in
Geist des Gebets.

Auch die bekannte Frau von Krüdener Kan-
zu dieser Zeit nach Petersburg. Abgleich in der
großstädtischen Reise geboren, war sie jährl-
zum Katholizismus übergetreten, und eine
große Parasirine der Maria und des Heiligen
genossen. Da sie in Gossner den Katholizismus
Prinzen vermählte, suchte sie geflissentlich
nicht Zusammenkunft mit ihm, und alt-
auf ausdrücklichen Wunsch des Fürsten Geleitz
Gossner sich abzog, und bald oft trübte
nicht Siemens mit verfälschten ihm gegen-
seigen Aussagen man. So war es frü-
her so legt nicht in ausgesprochen Zange
nicht so ab, und man hat noch ihnen Lassen.
So läßt sich annehmen, dass dem Kaiser Alexander
dieses Verfehl Gossners bekannt und daß
obwohl Frau Krüdener den ganzen Winter
in Petersburg zubragte und nicht Audienz
bei

freudlich nachdenn diese Höllequal bis hier
in die Nacht hinein gedauert hat:
rief Gossner fast verzweifelt aus: Herr
Gott! hilf mir in dieser Versuchung.
* stunde, und mein Rath ist göttlich
Die Nacht ist, und ich mag keinen
Schlaf haben, so laß diese Qualen von
mir weichen, und gib mir Frieden.

May diesen lauten Ausruf, niemand
glaublich alle Ursache alle Angst aller
Laut, und Gossner stand ^{und sein Herz} voller Friede
und Geligkeit vom Boden auf —

nimm Kaute des Kaisers, nimm das Kaiserthum
 Prinzessin, deren Eingebunden er war, Gossner
 bei dem Kaiser anständig zu zeigen, indem
 er vorgab, daß Gossner allen Leuten der Hof
 niedrige, und den Freunden der Familie ston.
 Aber es war alles vergeblich. Der Kaiser
 kannte Gossners Geist und Dialekt, kannte auch den
~~seinen~~ geistlichen Zustand der Peterburger
 Gesellschaft, ihren gänzlichen Unglauben und
 Laßheit, und kannte auf die Folgen nicht
 die Verleumdung des Kaiserthums so
 folgbar zu bringen, wie man meinte.

Alles dieses abthun, daß Gossner die
 Posse des Wortes Gottes kannte laut
 zu lächerlichen, daß das große Wort
 Peterburg, selbst das Wort der Dürden
 groß war, auch ein großes Maß von
 Gnade mitbrachte, denn man viele Dürden
 sind, da ist die Gnade noch viel mächtiger;
 und es folgte man ein sehr gesagtes.
 Als ein solches Licht lüchelte mit und brist
 die Gemeine die sich um Gossner versammelte
 hatte. Das Wort der ersten Christen, man
 sie hier ganz und seine Dialekt, sie waren
 das der Geist der Liebe zu einem Geist
 gebracht. So war da kein Naturgrund der
 Kaufmann und der Raubvorder Stande.
 Die unangenehmste Liebe merkt sie alle
 zu einem Liebe.

Ein so schönes Werk kannte Peter, aber nicht
 länger ruhig mit ansehen. Nach dem Aufbruch
 Peterburg

Alles dieses
 in Briefen
 zu mir

bei dem Kaiser, sagte, so ward ihm das selbe
nicht zu Theil, obwohl Alexander nach seiner
Belassung im Jahre 1812 in einem
Vertrage mit ihm gemacht worden war. - Er wird
ihm einen angemessenen Aufschall in der
Dramen, wo sie auch gestorben ist. F

29

Es war auch einigere Auffassung des unter
den ~~nicht~~ Gossner'sen Gossner, die auch sonder
Hoffnung befanden, ~~und~~ ~~was~~ ~~man~~ ~~in~~
Hoffnung Hoffnung ließ besonders abzuweisen
den ~~man~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
braune Auges zu laufen zfluyter Auf
von der ~~man~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
bekannt ist ~~man~~ ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
diese Personen die sich in seinen in mittelbaren
Hoffnung befanden, daß der Kaiser die zumeist
Lästigsten Hoffnungen über Gossner erzählt,
so daß er sich nicht ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
die böhmischen Hoffnungen die östlich auf die
zu seinen Hoffnungen ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
dann ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
genügend sehr ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
Gossner's Hoffnungen, ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
aufgefordert ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
bei dem Kaiser abzuweisen, benutzte die Gelegen
heit eines Callabai Hofe, um eine Unter
redung mit dem Kaiser darüber zu haben.
Der Kaiser antwortete ihm aber sehr kurz;
er kann Gossner nicht ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
sich ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
Lästigste Superintendent Rheinhoff ~~ist~~ ~~die~~ ~~guten~~ ~~Gründen~~ ~~über~~ ~~das~~
seine

Petersburg nach und drei Tage und 10 Monate
nicht mehr auf der vorerwähnten Guedenreise
aufsammeln, kann die Stadt noch den
Zwecken der Paterfamilias zu geben
die Gläubigen zu fassen, den Zirkeln zu
angehen, und die menschlichen Klüften der
Gemeinde zu heilen.

Wie sind die Verhältnisse zu machen, Gossner
nach Petersburg zu fassen, so ging er in einem
Wagen nach St. Petersburg. - Er sah
auf seinem Wege in der Gegend von Odessa
die Kolonie Saratoga gründet und durch die
aus allen Kirchengemeinden fassen sich bei ihm dort
angeordnet. Obgleich auf der Reise für ein
der katholischen Kirchengemeinden war, so sah
er jedoch einen für ein großes
Gottesdienst und eine Gemeinde Ordnung
nach Art der Bräutigame in eingefügt.

In der großen Entfernung von Petersburg
sah die alle einen ungeordneten Zustand
zufall, nach und immer häufiger wurde,
namentlich dass sich bei der Reise
als nun im Kaiserreich ein Kind geboren
ward, so mag die Kirche jüdische
Klassen, und katholische Priester aus Odessa
entholten nicht die anderen katholischen Metro-
polit zu bringen. - Sie folgten der katholischen
Kirche, und auch der Gossner war der Feinde
Liedl's und Gossner's Kloster auf seiner Mühle.
Es war ein sehr großer Markt, und der
Kaiser war von der ganzen katholischen Geistlichkeit

Es wird auch
Petersburg
Kaiserreich
Abt (1870)

und den vornehmsten Katholiken zu Petersburg
von denen sehr angesehenen Personen die
Graf sich befand, auf das eifrigste bestrebt
sich zu erhalten. Man wünscht längere Zeit in
dem des Kaisers Dienst zu stehen. Der
Kaiser widerstand lange, aber das Gesuch
ward zu groß, die Ursache der Verletzung
kirchlicher Ordnung schien zu klar, als daß
es ihm lange möglich ward, den Anforderungen
zu widerstehen. Im November 1823 ward
Lindl seinem Amte entsetzt und in den besetzten

Platz Landrath ernannt. Er verließ den Ort, wo er als Landrath
beruhte, im Jahre 1824. Er ist gestorben.

Gossner ward durch seine Tätigkeit sehr
von Lindls Verweise unterstützt. Einige Offiziere hatten schon
früher seine Zeit in Gemüth erfüllt. Er
sah das ständige Vorurtheil, daß ein Katholik
nicht wahr, und daß auf die Lage seines Amtes
sich in Russland gezeigt haben. Er schrieb
seiner sehr kostbaren Trostbrief an die meisten
Gemeinden in Serata, und sorgte bei den Fürsten
Grafen Galitzin auf Befehl des Kaisers, daß
man sich als Günstiger als Kaiserlicher Lindl
verwandte. Gossner glaubt nicht
andere, als daß seine Freunde in der katholischen
Kirche nicht mehr zu sein müßten, als bisher
es ihm seit langem wurde. Aber der Angriff
auf ihn war die Tage zur Reife gebracht, kam
von einem Parte von und nicht aus dem
Gefühl, nämlich von der katholischen Kirche
auf

[illegible]

Wohl Gottes erachtet man. Eine Auflage
folgt der andern, und die große Anzahl
der Bibelfreundlichkeit man sieht in Deutschland
so viel zu liefern als verlangt wird.

Foto magst du doch einem deutschen Kunst-
auf die Bibelsammlung weil es möglich ist,
mir sag dies in Querschnitt der Kaiser Alexander
Haut, sondern es fängt Gelegenheit an

[illegible]

für die Wagszeit seiner Vorgesetzten
beizubringen, aber endlich bei seiner
Gefahrenzeit das, die es ihm auf und
Aufsagung aller seiner Güter auf die
die b. gotth. Person bei Hofe und in
der Residenz ausbrachte.

Gosner hat bereits in München, ^{am 1. Aug. 1841}
seinen Commentar zum neuen Testament
verfaßt und unter dem Titel: Geist des
Lebens und des Lebens Jesu herausgegeben.
Das Buch war längst nur gedruckt, und seine
Brüder in Petersburg aufstossten auf eine
neue Auflage in Petersburg zu drucken;
zuletzt, welche von Gosner sendet und
mit neuen Zusätzen vermehrt wird.

Der russische General war von der
Verantwortlichkeit dieses Buches eingewarnt,
daß es deshalb auf dem russischen
Volke ^{2^{te}} ~~noch~~ ^{mühsam} zu gänglich zu machen,
und das selbst eine Uebersetzung in die
russische Sprache besorgen, und auf seine
Kosten ~~übernehmen~~ ^{übernehmen}. Das Evangelium
Matthaei war bereits ~~übersetzt~~ ^{übersetzt}, hatte eine
Anmerkung die Censur gestiftet, und
da Druck man zu geben. ~~Einige~~ ^{Einige} Gleiches
wurde Bögen man in die Hände der arbeitenden
Volk zu fallen, ~~und~~ ^{und} Gosner am Ende des 1^{ten} Hagitel Matthaei
~~Matthaei~~ über ~~der~~ ^{die} 25^{te} ~~der~~ ^{die} Anmerkung macht:
Gosner'sige Ausgaben des heiligen Geistes aus
dieser

aus
namentlich auf die demald
so mächtige Gosner
Arakotchejev



diesen Worten in Verbindung mit Char. 6, 3.
 den Dylup gezogen, hätten Maria Joh. Götter
 noch andere Kinder mit Joseph ~~erzogen~~ ^{erzogen}; —
~~erzogen~~ ^{erzogen} ganz gleichgültig, da es für
 sich die Hauptfrage sey und bleibe, daß Josef
 in unserer Gasse geboren worden! —
 Diese Auffassung wird als die größte
 Gotteslästerung erklärt. Man konnte
 seinen Absichten nicht stark genug gegen
 einen Mann ~~erzogen~~ ^{andere} mit großer Befähigung
 „die feiligt Mutter Gottes habe an sich den
 „eingeborenen, mütter noch Kinder geboren
 „kann“. — Alle Fanatiker würden
 in Verzagung gesetzt. Groß ist die
 „diana der Epheser“. Sie ärgerte sich
 nicht. Lösung des Tages. Sie folgte
 mußte das nicht länger leben. Die
 kleinen Geflüchte, dem Gossner'sen
 Aufgeboten, die dort in Augenschein
 stunden bei, und nun Gossner wurde
 als nun der abgefeigteste Catzen und
 Feiglingler gerachtet, dessen gesammte Absicht
 sey: Kirche und Staat zu untergraben
 und die Revolution nach Petrusburg zu
 verpflanzen. Der Kaiser Alexander war
 auf der Congressen zu Laybach und Verona
 nach Metternich und Arznowitz gegen die
 Verungewissung in Deutschland erfüllt
 worden.

36
 After 10 days
 1/2 in. to 1 in. =
 1/4 inch above.)

unklar ist es
 auf Göttern
 37 finge
 was
 2. Kapitel
 in fischer'sche
 der Lichte in
 große Abstrich
 gemacht!
 in fischer'sche
 um der wunderbar
 2. Kapitel

Alles das man in der
Kunst findet findet
auf sich

Der Herr Galitzin ersucht den Befehl, Gossner
alles zu ordnen, sofort zu untersuchen, um
ihm das Reisegeld zu geben, um nach Deutschland
wieder zurückkehren zu können. Die
Gossner Mission

38

mürden konfiskiert und ~~das~~ nach der
 Verfügung des Metropolitens in Alexan-
 droffchen Kloster gebracht, wofalsst für
 einige Zeit in Wasser, öftentlich verbrannt
 wurden.

~~Die~~ ^{him} ~~frühere~~ ^{him} ~~Verfügung~~ ^{him} ~~auf~~ ^{him} ~~der~~
 folgte, ~~was~~ nach Gossners ~~Verfügung~~
 Bibelschallhaft ausgeführt, in seiner
 Tätigkeit gesammelt, zuletzt aufgegeben,

der Königin Auguste
 Königin
 Königin

Dr. Paterson ~~ab~~ abgeordnet, die sämmtlichen
 Missionen in Sibirien und in

südlichen Russland zu ~~über~~
 sich auf von dem Ozeanlaten ihrer Wirk-
 samkeit zurück zu ziehen — ~~in~~
 und ~~in~~ ~~in~~ in den sibirischen

Worte des Dr. John Paterson, the book for
 every land, nachzulesen werden.

~~Die~~ ~~frühere~~ ~~Verfügung~~ ~~auf~~ ~~der~~
 Kaiser begleitet den frommen Kaiser
 Alexander bis an seinen Tod, in dem darauf
 folgenden Tage (1. Dezember 1825)

Wir lassen zu Gossner zurück. So man
 am Donnerstag d. 8. Mai 1824. als Gossner
 in seinem Zimmer saß, ~~und~~ ^{war} mit seiner Gemahlin
 seit man, in stiller Gebete sich auf die
 Predigt am folgenden Tage vorzubereiten,
 als es folgendes Ereignis stattfand:

„Auf Befehl Sr. Excellenz des Ministers des öffentlichen
 Unterrichts und der geistlichen Angelegenheiten
 vorgeordnet“

ausgesprochen, dass die vorerwähnten, morgen
in der Maltheer Kirche nicht ~~zu~~ zu
gerade, denn die werden immer zügler,
von dem Herrn General Gouverneur
beauftragt werden, das Kaiserliche
Majestät für das vorerwähnte Predigen,
unterstützt hat. —

Demnach konnte die vorerwähnte
Consequenz nicht ~~aus~~ aus dem Vorhergehenden
war, so fiel es ^{dem} dem Prediger der Predigt
aufzufallen. — Das Thema des Predigten
seit mehreren Wochen seine Predigten
begleitete, die Kraft und Wirkung
mit der abgemessen war das Wort
Gott zu verkündigen, die Leutlose
Wille, das Wort und die Predigten mit
der seine Predigten das Wort aufzusagen,
gerade ist die Abreise aus dem
ab nicht lange bleiben, ab ist zu viel
Gnade für uns Obbleiben, ab ist die
Wille die dem Herrn vorerwähnt, das
Wort wird sich Gnadenerkennung nicht man
zugestehen lassen, — nicht werden gestiftet
werden! — so lag es daher am Herzen
die Zeit zu verbringen die ich noch vor mir
war, und seine Predigten werden immer
kräftiger, seine Formungen immer immer.
Am Donnerstag den 2ten Juli ist er wiederum
seine letzte Predigt in Petersburg in
der Maltheer Kirche. Es war eine große

40

Lieb-Preis, ^{dem} das mich Blitze aus dem
 Himmel schlagen sind Worte in die
 Herzen mir. - Nachdem es die Waise
 beauftragt hatte, sich es nach Allen zum
 Herrn hinauf das man ^{das} Lind; ruft
 und ist so Wägher's Kinnern singend.
 Man kann sich denken, wie man sich
 die ungemein nötigen Aufforderung auf
 die Versammlung machte. Vor dem man
 mit dem nachfolgenden Plan Gefallen der
 Versammlung und das Gleiche selbst gesungen.
 Die ganze Versammlung war mir anwesend.
 Das Beauftragte bat das Gossner die Regel
 und der Ausdruck seiner Gesichtszüge
 die man sich für die Dinnung seiner
 Gemüths, ja ab das man ^{dem} nötigen
 ersahen davon. - Man sagte ihm ab mir die
 ersten, sag, und ab es der Waise
 sollte man einmal den ganzen Platz
 Gottes zur Dinnung, seiner lieben Gemeine
 aus Herz zu legen. Es sollte länger
 auch falls Hundert ^{man} ~~von~~ ^{man} ~~man~~
 Gemalt sein, so wie es die Rückfall seiner
 Glauben an das Evangelium nach dem
 und der Lande. Das ist, das
 Blut allein selig machen kann, aus
 dem Gott zum Glauben, das ist nicht
 anders als das laute Evangelium mir
 ab in der Dinnung des Allen und man
 (K. L. L. L.)

Testamentab umb oft dabasch sey, sabu
 erwidern wollen, und may besten Wissen
 und Gewissen aufgezündet hab; und
 indem er seine Thatsachen erzog, ging
 er aus: sieh, sage ich; Gott helfe mir,
 ich kann nicht anders, Amen! —

Ob man die letzten Worte malige
 Gossner in Betrachtung auf der Kanzel
 vertragen hat.

Es ist nicht möglich den Eindruck
 • beschreiben, den diese Predigt hervorbrachte.
 Willkürlichkeit und Zerknirschung
 ging die Menge an einander, in ängst-
 licher Furcht, wie man da kommen
 solle, indem die Gesänge sie und da
 laut ~~zum Chor~~ ^{in Chor} aufhingen. Dabei die ganze
 Menge ging vorüber, wie das Leben
 • ~~bestand~~ ^{bestand} ~~war~~. All aber am
 nächsten Donstage die Häuser der Kirche
 verschlossen gefunden wurden, und es
 von Mund zu Mund sich verbreitete:
 Gossner dürfe nicht mehr erwidern,
 • da durchdrange die Dämonen die ganze
 niedere Anstalt. Sie alle seien
 Dämonen besessen, may sie nicht Lust. Man
 konnte es nicht glauben, fast die ganze
 Stadt mit der Gossners Thatsache, und
 es fiel Gossner selber den jugendlichen
 Kaiser nicht seiner Zuhörer, die ~~zum Kaiser~~ ^{zum Kaiser} gehen
 Kaiser Klage zu führen beabsichtigen zu
 befehligen, und sie zur stillen Ergebung

42

in den Willen Gottes zu kommen.
 So war ein solches Aufklagen, daß Gossners
 Verdacht gar nicht mehr. Auf ihm
 aufstehen sollte. Grämen, aber es war nicht
 bis, bald. Laßt mit Allen, und merkt
 Sie auf den Herrn, der ihnen nicht
 genommen werden können, sondern bei
 der Dürftigkeit bleibt bis auf den Tod.

Es war ein Tag diesen Tagen. So
 war nicht großer Familie der Klage
 genommen — nicht gerade, der Zeit.

Aus folgenden Tagen, die der Kaiser
 nicht mehr trauten. Er suchte aus den
 Kabineten zu Gossner, um ihm die Dosis
 zu bringen, daß der Kaiser persönlich
 nicht gehen ^{ihm} Gossner habe, daß er ihm
 bis zur Zeit und Liebe, und daß er in
 der genommenen Maßregel nur
 der Menge der Klagen ~~gegeben~~
 in seiner Stellung zur geistigen
 Kirche habe, nachgeben müßte. Zu
 sande, der Kaiser ihm 1500 Rubel zur
 Reise und ließ ihn zurückführen, daß er
 Gossner einmal in die Lage kommen
 sollte, seinen Dürftigkeit und seiner Güte
 zu bedürfen, so sollte er sich nur stark
 gerade zu an ihn der Kaiser wenden.

Nur drei Tage waren Gossner noch
 notwendig zu seinem Aufstehen in
 Petersburg

Petersburg. ~~Die~~ ^{Die} Wohnung wurde
nicht lang von Morgens früh bis Abend
hat man Tolgen die zu ihm kamen. um
von ihm Abschied zu nehmen. Bei jeder
solchen ~~Dem~~ ^{dem} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
auf meine mir ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
der ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
so gab sie mich ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
zu ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
nicht falls ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
Personen, ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
braute, selbst ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
kamen um ihm ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
danken, für die ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
ihnen ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
ihnen ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
auf ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
dass es ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
wusste, ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
gab ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
dass ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
der ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
Kard. ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
sich. ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
hat ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
dass ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
zu ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
den ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
der ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}

auf ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
um ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
in ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
es ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
da ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
gibt ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
für ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
nicht ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
Platz ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
würde ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
dass ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
in ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
auf ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
für ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
kann ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}
kann ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}

244

früher die Rad abgedruckt
 sein für in der
 91. Handr. u. d.
 des Monats out / 1844
 pag VII in Rev.
 a. d. d. und XIV
 1844 und der Linder
 1844

~~begeben~~. Man konnte sich nicht satt hören,
 und wollte auch noch die letzten Prosaen
 sammeln, die noch Quadranten füllten. —
 Endlich nach dem Tag des Festes:
 Pünktliche Abschiede. Am Abend noch
 private Gossner noch mit vielen seiner
 vertrautesten Freunde das feierliche
 Abendmahl in der Wohnung des lieben
 Freundes H. — dessen Wohnung war.
 Diese so zügellosen Zeit über die Tage
 fielt. Hier wurde es noch alle zur
 Verwundung glauben an die Herrn und in
 der Liebe untereinander. Alle wurden
 mächtig gestärkt, und kein Band mehr
 unter ihnen gestiftet, d. h. jeder der Zeit
 und allen Überwindungen trotzt und bis auf
 Lebensende gedauert hat. — (Stollbrunn)

Alle der nachfolgenden Male. Morgens
 der 11. Mai geschehen, man zeigte sich Gossner gesund
 und mäßig. Da die Wohnung noch in der
 und auf der Fall umlagert von den Dingen
 die noch einen letzten Blick nach ihm
 zu sehen mußten. Vor Dingen konnte
 jeder Diener viel sehen. Der ihn
 zur Begleitung nach Kaiser gesandte
 Feldjäger erschien mit den Reisemagen.
 Gossner rief ihm zu: ich bin festlich jetzt
 in Gottes Hand. — Der Wagen rollte
 fort unter den lauten Dingen und
 Kaiser.

45
Hauptstadt der neu sammelten Mission.
sein Anzahl von etwa vierzig Personen
seiner nächsten Freunde, begleitete ihn
in vielen Tagen. bis zur nächsten
Station, so daß der Reisegang einem
Leisegang gleich. - In Huelma die
Gesellschaft müde, vernünftigen
sich alle nach einem in einem besondern
Zimmer, und erst nach einer Stunde
 fand die letzte Trennung statt. 46
war ein Auftritt mit Augustus 20, 17-38

Gossner begab sich zuerst nach Berlin
um sich mit einem seiner ältesten Freunde
Bethmann-Hollweg zu beraten, wies ihn jedoch
nach kurzem Aufenthalt wieder nach
Altona wo er nach seinen Freunden van der
Smitten auf das liebendste aufgenommen
ward. Von dort aus unterhielt er einen
fast tagelangen Briefwechsel mit seiner
in Pörschberg stehenden Frau Gemme.
Diese hielt fast zusammen. In unserer
Familie müssen regelmäßige Erbau-
ungsstunden eingeführt und fleißig
besucht. Um keinen Anstoß zu geben,
sahen diese Andachtsstunden zu solcher
Zeit statt wo in der Kirche kein öf-
fentlicher Gottesdienst gehalten wurde.
Es mußten daher die bekannten Lieder aus

Glieder ihrer Gemeinen. Immer bereit
zu Werken der Wohlthatigkeit und
christlichen Liebe, haben sie Thüren für
solche Zerknirschete und Besondere auch für die
Missionsbegrüßung geöffnet. Die sind eine
Stadt auf einem Berge, geliebte, und
haben den Herrn ihres Heilandes vor
Licht der Trübsal und Thau in einem
Festhalten, und ^{der} Thau der Liebe.
• Die Gnade Gottes unser Heil ist
an ihnen nicht nur geblieben, sondern.
• Ihn den Allen Heiligen und Gerechten,
sag Lob und Ehre dafür in Ewigkeit. Amen!

Es ergötzt den Kurzgeistigen Darblinden in aller ^{Reinheit}
~~zu richten~~ ^{abzuschneiden zu wollen} ~~Reinheit~~
~~der über Gottes Wagnis~~ ^{in Reue} ~~ausgesprochen~~ ^{ausgesprochen}. Im ganzen
~~Wort zu fallen~~. ~~Allen das Angewandte~~ ^{alt} ~~alt~~ ^{brüderlich} ~~alt~~ ^{für}
• Gläubigen Christen singt alle Zeit auf
seinem Herrn, und so kann die Wagnis
in allen Dingen und Tugenden,
sowohl als singen als auch in allen
meinen. = Da diese Christen oft abseht
sich ^{die} ~~das~~ Heiligkeit. ^{der} ~~der~~ Gott läßt sich nicht
gottlich, was das Mühsal, das wird
us annehmen. Gott hat ganze Völker in
seiner Worte um seiner Reue willen

gestraft. Die feilige mir die Hofan-
 Gussigkeitsgaben. Zeugnis davon.
 Es lag daher sehr nahe, nicht nur den
 merkwürdigen Ereignissen mehr auf
 Gossners Thronsetzung aus Ostland und
 auf der Unterdrückung der Bibelgesellschaft
 folgen, als ein Gossner die Grenze zu betreten
 so ungünstig kam ein solches Tage nach dem
 der Pole der frangulimant aus über die
 Grenze nach einbauen war, das Peterbe

der Kaiser ist auf (am 19. Nov. 1824) von einem Fürstbarn
 der Kaiserin Prinz (Abessinien) freigesetzt wurde
 Jellinek die Oberst und der Kaufmann von Meissen ist
 / von der Frau. Leben einbüßten, und ein Dilemma von
 stieg. Ich soll viel Millionen aus Gelden ausgerichtet
 kist von der Frau wurde. In der auf folgenden Tage starb
 gebürtig in Göttingen. ~~Der Kaiser Alexander I und~~
 (nach dem Jahr 62.) ~~seiner großfürstlichen Thronbesteigung~~ brachte aus
 und der viel Blut in der Ostraf der Peter
 bürg nur gesteuert war. Das Gangland
 zang bei der Thronbesteigung Gossners, der
 General Ostratschewski fiel bei der Ge-
 burtigung des Kaisers Nikolai in Luzan
 und starb im Feil auf seinen Gütern.
 Der kaiserliche Hofmeister und der großfürst-
 liche Superintendent Rheinbott malig. ~~aus~~
 kist hat als Widersacher gegen das fran-
 zösischen gezeigt. Gossner starb bald
 darauf, letzterer glücklicherweise Dilemma

Foto des nach der Mäure eines Kuchens
getragenen Jattes, welches in ein auf dem
Kloster nebenan war. Es war sehr klein
mit den zwei die Feind Geyners ~~in~~
und einem Wootel mit einem ^{ab 4}
Wiederholungs, seinen ^{ab 4}
Laba zu geschnittenen so als Altes und tief.

In dem bereits angeführten Catalog
des Dr. John Paterson finden sich näher
Umstände die Uebersetzung der Bibel
Gesellschaft und Thätigkeit der Kirch-
en ^{bestehend} ~~besonder~~ ^{besonders} ist die
Uebersetzung (Okt. 386—392)
umständlich geschildert.

[illegible]

[illegible]